

USA: Coronavirus als Strafe für homofreundliche Politik

Mit der Epidemie wolle Gott Lesben und Schwule bestrafen, erklärten sowohl der christliche US-Pfarrer Steven Andrew als auch der jüdische Rabbi Meir Mazuz aus Israel.

Um ehrlich zu sein, wir haben ja bereits darauf gewartet. Queere Menschen wurden von durchgeknallten Predigern ja schon für Erdbeben, Hurrikane, Terroranschläge und andere Katastrophen verantwortlich gemacht – da wurde es wirklich höchste Zeit, dass wir auch am Ausbruch des Coronavirus schuld sind.



Der evangelikale Pastor Steven Andrew von der USA Christian Church hat den März in einer Pressemitteilung sogar zum "Monat der Busse für LGBT-Sünden" erklärt, um die Vereinigten Staaten "vor Krankheiten wie dem Coronavirus zu schützen". "Gottes Liebe zeigt, dass es höchste Zeit ist, Busse zu tun", meinte Andrew. Denn die Bibel lehre, "dass Homosexuelle ihre Seelen verlieren und dass Gott LGBT-Gesellschaften zerstört".

Die Sicherheit der Menschen sei in Gefahr, da Gottes Gesetze auf nationalem Level missachtet würden, so der Hass-Prediger aus Kalifornien weiter. "Gott schützt die USA von Gefahren, wenn das Land Busse tut für LGBT, falsche Götter, Abtreibung und andere Sünden."

"Homovirus" als Rache Gottes

Parallel meldete sich im 12'000 Kilometer entfernten Israel ein jüdischer Geistlicher mit demselben Unsinn zu Wort. "Wenn jemand gegen die Natur handelt, rächt sich derjenige, der die Natur geschaffen hat", machte der ultraorthodoxe Rabbi Meir Mazuz LGBT-Menschen und Pride-Paraden für den Ausbruch von Covid-19 verantwortlich.

Auch ganz neue Theorien zur Verbreitung von Viren und über Homosexualität präsentierte Mazuz bei seinem Vortrag an der jüdischen Hochschule Kiseh Rahamim in Bnei Brak. So würden arabische Länder vom Coronavirus verschont bleiben, weil sie "diese böse Neigung nicht haben".

Jetzt fehlt nur noch ein homophober Imam, der sich mit dem Pastor und dem Rabbi verbrüdet...